

*Myrmecophila Salomonis* n. sp.

Beschrieben von

E. W a s m a n n.

(Vgl. S. 298.)

---

*Minima, obscure violacea, linea longitudinali media albida, infra dilutior, metanoti margine postico late albo; palpis, coxis, femorum tibiarumque anteriorum et mediorum basi apiceque, femorumque posteriorum parte inferiore albis, tarsis flavis; antennis crassis, corpore (exclus. styl. abdom.) paullo longioribus, apicem versus sensim attenuatis, fuscis, basi albis; stylis abdominalibus crassis, dimidio corpore paullo longioribus, fuscis, flavosetosis; femoribus posticis validis, dimidio corpore fere latioribus. — Long. (exclus. styl. abdom.) 1.5 mill. Unum ♂.*

Durch ihre Kleinheit, die dunkelviolette bis chocoladebraune Färbung mit weißer Zeichnung, die dicken Fühler, die dicken, stumpfspitzigen Hinterleibsanhänge und die sehr breiten Hinterschenkel ausgezeichnet; in der Körperform *ochracea* ähnlicher als *acervorum*. Der Kopf ist heller violett als der übrige Körper, auf dem Scheitel mit einer winkelförmigen weißen Zeichnung ( $\wedge$ ), an welche eine fast über die ganze Oberseite des Körpers verlaufende, nach hinten allmählich feiner werdende weiße Mittellinie sich anschließt. Die Hinterschienen sind gegen die Spitze zu mit langen Stacheln besetzt; auch die gelben Börstchen auf den dicken, gegen das Ende stumpfspitzigen Abdominalanhängen sind relativ länger als bei den verwandten Arten. Die Oberseite des Körpers besitzt eine sehr feine und kurze, ziemlich weitläufige, anliegende Behaarung. Die Fühler sind länger und dichter und mehr abstehend behaart.

Die zierliche, in Größe und Färbung ihren kleinen Wirthsameisen sehr ähnliche Art, ist von *Sphaerium mauritanicum* Luc. völlig verschieden, dessen Originalbeschreibung ich verglichen habe. Letztere Form ist, wie P. Pantel mir mittheilt, seither mit *Myrmecophila acervorum* Panz. vereinigt worden. Nach Novak (Wien. E. Z. 1888, p. 132) sind von *M. ochracea* Fisch. bisher nur ♀ bekannt. Die vorliegende neue *Myrmecophila*-Form dürfte, wegen ihrer großen Verschiedenheit von den übrigen Arten, jedenfalls erst dann zu einer der schon bekannten Arten gezogen werden, wenn ihre Zugehörigkeit zu derselben durch Beobachtung sicher feststeht.

Die Natur der Beziehungen, die zwischen diesen kleinen Grillen und ihren Wirthsameisen obwalten, scheint mir noch nicht sicher festgestellt. Savi (Osservazione sopra la *Blatta acervorum* di Panzer, Pisa 1820) berichtet, daß *Blatta acervorum* (*Gryllus myrmecophilus*) beim Nestwechsel der Ameisen von diesen mitgetragen werde und in freundschaftlicher Beziehung zu denselben stehe. *Myrmecophila acervorum* scheint in Mitteleuropa vorzüglich bei *F. fusca* zu leben (nach Märkel, II. Verz. No. 275), im Mittelmeergebiet dagegen bei *Camponotus*-Arten. Sie ist von Moggridge (Mentone) bei *Camp. lateralis* und jetzt von Forel bei *Camp. dichrous* gefunden worden. Dagegen hält sich *M. ochracea* vorzüglich bei der getreidesammelnden *Aphaenogaster barbara* auf<sup>1)</sup>. Ich habe von P. Pantel auch aus Griechenland ein bei dieser Ameise gefangenes Ex. erhalten. Es sei nebenbei darauf aufmerksam gemacht, daß *Myrmecophila ochracea* in Gröfse, Gestalt und Färbung einem dicken Getreidekorn ähnlich ist. Mit ihren Wirthsameisen stimmt keine dieser Arten in Gröfse und Färbung überein wie *Myrmecoph. Salomonis* mit *Monomorium Salomonis*.

---

### *Sunius setulosus* n. sp.

Beschrieben von

E. W a s m a n n.

(Vgl. S. 298.)

---

*Sunio filiformi similis, sed major, praesertim latior, elytris rufoferrugineis, antennis, pedibus, margine segmentorum abdominalium apiceque ferrugineis, elytris thorace triente latioribus et paullo longioribus, fortius granulatis, subnitidis, nigrosetosis, abdomine nigrosetoso.* — Long. 5.5—6 mill.

In Gröfse und Gestalt dem *Sunius filiformis* zunächst stehend, aber gröfser, namentlich breiter, vorzüglich der Kopf und die Flügeldecken. In der Färbung dem *Sunius filum* Aubé am ähnlichsten. Von allen verwandten Arten unterschieden durch die steifen, schwarzen, nach hinten gerichteten Börstchen, die auf den Flügeldecken, besonders am Hinterrande, und auf dem Hinterleib, auch hier wiederum vorzüglich in der Nähe des Hinterrandes sich finden; auferdem sind Flügeldecken und Hinterleib fein anliegend gelblich behaart.

---

<sup>1)</sup> Merkwürdiger Weise sagt Novak (Wien. E. Z. 1888, p. 132) bei *M. ochraceo* nichts über ihren Wohnort bei Ameisen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [1890](#)

Autor(en)/Author(s): Wasmann Erich P.S.J.

Artikel/Article: [Myrmecophila Salomonis n. sp. 303-304](#)